

Haslach

Auch im vergangenen Jahr organisierte der Historische Verein Haslach in Kooperation mit der Volkshochschule Ortenau im Refektorium des alten Haslacher Kapuzinerklosters folgende Veranstaltungen:

18.10.2010, Vortrag von Dr. Hans Harter, Schiltach

Flößerei im Kinzigtal

Bis ans Ende des 19. Jahrhunderts war die Kinzig vom Frühjahr bis Herbst von Flößern in hohen Schaftstiefeln und breitkrempigen Hüten bevölkert. „Kraftgestalten“ nannte sie Heinrich Hansjakob, der ihnen bewundernde Schilderungen widmete. Die Flößerei war eine einfache, aber effektive Transporttechnik und in früherer Zeit die einzige Möglichkeit, den Städten am Rhein das begehrte Schwarzwaldholz zuzuführen. Dahinter stand ein von „Schiffen“ betriebener, kapitalintensiver Holzhandel, dessen Mittelpunkte Wolfach und Schiltach waren. Mit anschaulichen, teils auch romantischen Bildern referierte Hans Harter gekonnt über die schwere Arbeit der Flößer. Er wurde begleitet von zwei Vertretern der Schiltacher Flößergilde mit geschulterten Wieden, die das „Bähen“ der Wieden erläuterten und von der Flößertätigkeit aus der Praxis berichteten.

22.11.2010, Vortrag von Johannes Mühlán, Sasbach

Burg und Herrschaft – über die Burgenlandschaft im Renchtal

Trotz der Schauenburg als burgenkundlich hervorragendem Wehr- und Wohnbau wäre das Renchtal für Mittelalter und Burgenbau von geringerem Interesse, wenn es sich nicht durch eine fast unmittelbare Ablesbarkeit feudaler Gebietspolitik und Herrschaftssicherung durch ungewöhnliche Burganlagen auszeichnete. Durch sie wird die „Burgen- und Adelslandschaft Renchtal“ für Entwicklung und Situation im Hoch- und Spätmittelalter typisch und damit besonders aussagefähig. Das Renchtal war nie Zentrum einer größeren, überregionalen Gebiets Herrschaft. Typische Niederadelsstrukturen sind für das Renchtal charakteristisch. In einem medial wie didaktisch hervorragenden Vortrag verstand es der Referent, selbst „alte Hasen“ zu begeistern.

01.12.2010, Vortrag von Prof. Dr. Konrad Kunze, Freiburg

Unsere Familiennamen – Herkunft, Verbreitung und Bedeutung

Dieser Vortrag fiel dem Schneechaos zum Opfer und wird am 21.11.2011 am selben Ort neu angesetzt.

24.01.2010, Vortrag von Wolfgang Wittmann, Hofstetten

Colonia Tovar – Badische Aussiedler gründen 1843 in Venezuela eine Siedlung

Rund 380 Badener, vornehmlich vom Kaiserstuhl, gründeten vor fast 170 Jahren eine badische Siedlung in der Nähe der venezolanischen Hauptstadt Caracas: Colonia Tovar. Die Siedlung liegt in einem Talkessel ca. 1800 m hoch und rund 60 km westlich von Caracas. Für die Menschen der neu gegründeten „Ackerbau-Colonie“ war es zunächst nach all den Versprechungen eine bittere Enttäuschung, denn statt „ins Paradies zu ziehen“ mussten die Siedler eine unwegsame und von tropischem Regenwald überwucherte Bergregion urbar machen. Jahrzehnte später erst erfüllte sich ihre Vorstellung durch die großzügige Landschenkung von Dr. Manuel Felipe Tovar, der auch 1860 zum Prä-